Schulische Ausbildungswege

Sich noch mehr einsetzen, noch mehr Hausaufgaben

Gymnasiastinnen oder Mittelschüler gehen gern zur Schule, lernen gern und sie können und wollen sich – verglichen mit der obligatorischen Schule – noch mehr für die Schule einsetzen, noch mehr lernen. Sie stören sich nicht daran, täglich zwei, vielleicht gar drei Stunden Hausgaben zu erledigen. Damit die Aufnahme in ein Gymnasium oder eine Fachmittelschule klappt, sind sie bereits in der obligatorischen Schule gute Schülerinnen und Schüler. Sie besuchen die Sekundarstufe I mit erweiterten Ansprüchen, haben gute Noten – mindestens eine 4.5 – in den meisten Fächern und breit gefächerte Interessen.

Was spricht für eine weitere Ausbildung an einer Schule:

- Sie sind weiterhin gerne in der Schule und möchten noch viel lernen.
- Sie mögen den täglichen Kontakt mit Gleichaltrigen.
- Sie interessieren sich für viele verschiedene Themen beziehungsweise Fächer, und Sie gehen den Sachen gerne auf den Grund (Vertiefung).
- Sie sind bereit, in den nächsten Jahren noch mehr als in der obligatorischen Schule zu arbeiten.
- Sie haben klare berufliche Ziele, für die eine Mittelschule eine gute Basis bildet.
- Sie sind bereits jetzt gut in der Schule und besuchen die Sekundarstufe mit erweiterten Ansprüchen beziehungsweise im oberen Niveau, und Sie haben einen guten Notendurchschnitt.
- Ihre Lehrer/innen halten Sie für fähig, ein Gymnasium oder eine Mittelschule zu absolvieren.

Gespräche und Tests der Berufsberatung als Unterstützung

Die Berufsberatung unterstützt Sie bei dieser Entscheidung. Sie hilft Ihnen bei der Suche nach einer weiterführenden Schule oder einer Zwischenlösung. Melden Sie sich bei Ihrer regionalen Berufsberatung oder in der Schule für ein persönliches Gespräch an. Sie werden hier Ihre Interessen und Fähigkeiten genauer abklären können, auf Wunsch auch mit Tests. Sie können mit Ihrem Berufsberater oder Ihrer Berufsberaterin Entscheidungen diskutieren, Alternativen überlegen, Sie erhalten Bewerbungstipps und planen nächste Schritte.

Die geeignete Schule finden

In allen Kantonen existieren verschiedenen Angebote für schulische Ausbildungen. An Informationsanlässen oder an einem Tag der offenen Türe können Sie herausfinden, ob Unterricht, Stimmung und Mitschüler/innen tatsächlich Ihren Vorstellungen entsprechen.

Auf der Website der Erziehungs- beziehungsweise Bildungsdirektion Ihres Kantons sind die weiterführenden Schulen oft unter dem Begriff «Mittelschulen» aufgeführt: siehe edk.ch.

Nach der Sekundarstufe I können folgende Ausbildungen an Schulen absolviert werden:

Gymnasium

Im Gymnasium besuchen Sie eine Anzahl obligatorische Grundlagenfächer. Dazu kommen je ein Ergänzungs- und ein Schwerpunktfach. Mit dem Schwerpunktfach entscheiden Sie sich gewissermassen auch für ein Profil, das heisst Sie geben eine Richtung vor, wo Sie während der gymnasialen Ausbildung und eventuell auch danach in einem Studium Ihre Hauptinteressensgebiete sehen.

© 2024 SDBB | CSFO – 12 Deutsch, allemande, tedesco

In der Deutschschweiz wählen Sie aus einer Anzahl von angebotenen Profilen das für Sie passendste aus. Achten Sie bei der Wahl des Gymnasiums darauf, welche Maturitätsprofile angeboten werden: Sie müssen sich für ein Maturitätsprofil anmelden.

Informieren Sie sich über die Maturitätsmodelle Ihres Kantons auf der Website der Bildungs-/Erziehungsdirektion und nehmen Sie an entsprechenden Informationsanlässen teil.

Fachmittelschulen (FMS)

Die Fachmittelschulen sind eine gute Basis für anspruchsvolle berufliche Ausbildungen in Berufsbereichen wie

- Gesundheit/Naturwissenschaften
- Kommunikation/Medien
- Pädagogik
- Soziale Arbeit
- Gestaltung/Kunst
- Musik/Theater/Tanz

Informieren Sie sich über die Spezialitäten in Ihrem Kanton auf der Website der Bildungs-/Erziehungsdirektion und nehmen Sie an entsprechenden Informationsanlässen teil.

Vollzeitschulen mit beruflicher Ausbildung (EFZ)

Vor allem im italienisch- und französischsprachigen Teil der Schweiz können Berufe auch an Vollzeitschulen erlernt werden. In der Deutschschweiz beschränkt sich dies vorwiegend auf Ausbildungen an Handels- und Informatikmittelschulen.

Aufnahme in weiterführende Schulen

Der Übertritt in die weiterführenden Schulen ist von Kanton zu Kanton unterschiedlich geregelt. Genaue Informationen zum Aufnahmeverfahren finden Sie auf der Website der Erziehungs- beziehungsweise Bildungsdirektion Ihres Kantons oder auf den Websites der verschiedenen Schulen. Auch die Klassenlehrperson und die Berufsberatung können Sie darüber genau informieren.

Persönliche Vorbereitung

Die meisten Schüler/innen, die einen Eintritt in eine Mittelschule ins Auge fassen, bereiten sich in der 2. Klasse der Sekundarstufe I auf den Übertritt vor. Grundlage sind gute Zeugnisnoten insbesondere in den Hauptfächern.

Dort, wo Aufnahmeprüfungen zu bestehen sind, geben viele Klassenlehrpersonen ihren Schülerinnen und Schülern frühere Aufnahmeprüfungen zum Durcharbeiten ab. Sie finden solche auch auf den Websites der Mittelschulen in Ihrem Kanton oder der Erziehungsdirektion/Bildungsdirektion.

In vielen Gemeinden führen die Sekundarschulen ausserhalb der Schulzeit kostenlose Vorbereitungskurse auf solche Aufnahmeprüfungen durch. Die Klassenlehrperson weiss darüber Bescheid.

Schliesslich bieten auch viele kommerzielle Institutionen Prüfungsvorbereitungen an.

Probezeit

Nach der Aufnahme ins Gymnasium müssen Schüler und Schülerinnen in vielen Kantonen eine Probezeit (zwei bis drei Monate oder ein Semester) und manchmal am Ende eines Schuljahrs die Promotion bestehen, damit sie nach drei bis vier Jahren zur Maturitätsprüfung zugelassen werden.